

# Otto Weininger

\* 3. 4. 1880 Wien, † 4. 10. 1903 ebd.

*Evangelischer Friedhof Matzleinsdorf, Gruppe 14, Nr. 126*

## ***Über die letzten Dinge***

Nach einer Italienreise verbringt der 23jährige Otto Weininger fünf Tage im Hause seiner Eltern. Der Vater konstatiert an seinem Sohn eine auffallende Niedergeschlagenheit. Am Abend des 3. Oktober zieht sich Otto Weininger in sein Mietzimmer im Sterbehaus seines Idols → Beethoven, Schwarzspanierstraße 15, zurück und schießt sich eine Kugel ins Herz. Am darauffolgenden Morgen findet man den Schwerverletzten und bringt ihn ins Allgemeine Krankenhaus, wo er um etwa zehn Uhr verstirbt.

In seinem Testament hält er u. a. fest, dass er seinem Buchhändler Leo Heschels 25 Kronen schulde und dass Exemplare seines im selben Jahr erschienenen Buches *Geschlecht und Charakter* an Knut Hamsun, Maxim Gorki, Jakob Wassermann und einige andere zu schicken seien. Die sterblichen Überreste des jungen Philosophen werden auf dem Matzleinsdorfer Friedhof beigesetzt. → Karl Kraus, Stefan Zweig und der erst 14jährige Ludwig Wittgenstein sind unter den Trauergästen; August Strindberg schickt eine Krone, die Karl Kraus auf dem Grab deponiert.

In der „Fackel“ erscheinen Nachrufe von Strindberg und dem Philosophen Friedrich Jodl, das Interesse an *Geschlecht und Charakter* steigt enorm. Die Todesumstände des Autors und der explosive Inhalt machen das Buch zu einem der größten Bestseller seiner Zeit. Sein abstruses und dennoch für einen großen Teil der Intelligenz anziehendes Gedankengebäude bringt dem frühreifen „Genie“ eine prominente Fangemeinde ein: Karl Kraus, Elias Canetti, Ludwig Wittgenstein, → Heimito von Doderer u. a. berufen sich ausdrücklich auf Weininger. Sein Weltbild, das Juden und Frauen in einer Überspitzung idealistischer Begrifflichkeit jeglichen „Geist“ abspricht, traf den Nerv der Zeit. Der eklatante Antisemitismus des Juden Weininger behinderte nicht die weite Verbreitung seines Werks, im Gegenteil: viele Leser waren Juden.

Der Selbstmord des Autors schien vielen die letzte Konsequenz aus seiner „Lehre“ zu sein: Mit ihm hatte sich der „Geist“ von seiner sterblichen und verführbaren Hülle befreit.